



# Ice Breaker

Lehrerinformation

1/3

<b>Arbeitsauftrag</b>	<p>Klassenumfrage: Wer ist von einer Allergie betroffen? Zusammentragen der Fachbegriffe, Allergietypen, die aufgrund der bestehenden Klassenerfahrungen genannt werden können.</p> <p>SuS schreiben die Begriffe auf Kärtchen und pinnen diese an eine Pinnwand. Anschl. clustert die Lehrperson im Gespräch mit den SuS die Begriffe.</p>
<b>Ziel</b>	<p>Die SuS erkennen, dass Allergien allgegenwärtig sind und dass viele Menschen auf einen Stoff oder ein Material allergisch reagieren. Sie erkennen, dass ein breites Wissen zum Thema bereits besteht.</p>
<b>Material</b>	<p>Kärtchen Pinnwand / Pinnnadeln Hintergrundinformation für die Lehrperson</p>
<b>Sozialform</b>	<p>EA Plenum</p>
<b>Zeit</b>	<p>15'</p>

Zusätzliche  
Informationen:

- aha! bietet auf seiner Internetplattform sehr viele und umfassende Informationen zu allen Allergieformen und zu den entsprechenden präventiven Massnahmen.
- Ebenfalls organisiert aha! Allergiezentrum Schweiz Kurse, Vorträge und Ferienlagerwochen.  
Informieren Sie sich direkt unter [www.aha.ch](http://www.aha.ch).

# Ice Breaker

Lehrerinformation



## Hintergrundinformation für die Lehrperson



Allergische Reaktionen treten immer häufiger auf. Lehrpersonen und Verantwortliche müssen sich daher vermehrt mit Fragen zu Allergien konfrontieren und sie auch bei der Planung von Schulsport, Schulreisen, Lagerwochen, Aktivitäten im Freien etc. berücksichtigen.

Der folgende Text liefert Ihnen einen groben Überblick über das Thema Allergien und die notwendigen Hintergrundinformationen für Ihren Unterricht.

Der Text stammt aus der Informationsbroschüre **Allergie, Asthma und Schule. Ein Ratgeber für Pädagoginnen, Pädagogen und Eltern** von aha! Allergiezentrum Schweiz. Auf der Website [www.aha.ch](http://www.aha.ch) können alle verfügbaren Broschüren zu Allergiethemata bestellt oder direkt als pdf heruntergeladen werden.

### Was ist eine Allergie?

In den ersten Lebensmonaten und -jahren eines Kindes lernt das Abwehrsystem (Immunsystem) des Körpers zahlreiche mögliche Erreger von Krankheiten kennen. Der Organismus entwickelt ein Gedächtnis für Einflüsse aus der Umwelt und wehrt sich, wo nötig, in vielen Fällen erfolgreich gegen eine Erkrankung. Manchmal findet jedoch auch eine **überschiessende Reaktion** des Immunsystems statt, sofern eine Veranlagung für allergische Reaktionen (Atopie) besteht. Bei diesen Menschen wehrt sich das Immunsystem gegen einen im Normalfall unschädlichen Stoff, die so genannten **Allergene**. Meist handelt es sich bei diesen Allergenen um Eiweisse (Proteine) in Pollen, Hausstaubmilben, Nahrungsmitteln sowie in Speichel und Hautschuppen von Tieren. Bei einer Reaktion auf solche Allergene treten Symptome auf. Hier sprechen wir von einer Allergie.

Viele Allergien gehören zu den atopischen Erkrankungen. Die Bedeutung des Wortes «atopisch» stammt vom Begriff **«Atopie» und bezeichnet die Neigung (genetische Veranlagung), allergische Erkrankungen zu entwickeln**. Zusätzlich zu den genetischen Einflüssen der Familie wird das Kind bereits im Mutterleib von verschiedenen Umwelt- und Lebensstilfaktoren beeinflusst, welche das spätere Allergierisiko erhöhen oder vermindern können.

Bei Verdacht auf eine Allergie führt der Arzt oft als ersten Schritt einen **Haut- oder Bluttest** durch. Fällt dieser positiv aus und weist damit eine Sensibilisierung nach, heisst das noch nicht, dass der Betroffene auf den geprüften Stoff, zum Beispiel auf die getesteten Pollen, allergisch ist. Von einer Allergie kann erst gesprochen werden, wenn beim Kontakt mit dem entsprechenden Auslöser tatsächlich Symptome entwickelt wurden.

### Wie viele Kinder sind Allergiker?

In den letzten Jahrzehnten hat die Zahl von Menschen, die von Allergien betroffen sind, stetig zugenommen. Gerade in industrialisierten Ländern mit hohem Lebensstandard und verbesserter Hygiene konnte dies beobachtet werden. **Fast 40 Prozent der Schulkinder haben eine erbliche Veranlagung**, atopische Erkrankungen zu entwickeln. Bezogen auf die Schweiz betrifft das einen Drittel der Bevölkerung. Untersuchungen belegen, dass heute rund **17 Prozent der 15-Jährigen unter Heuschnupfen leiden**, wobei Knaben häufiger betroffen sind als Mädchen.

# Ice Breaker

Lehrerinformation



3/3

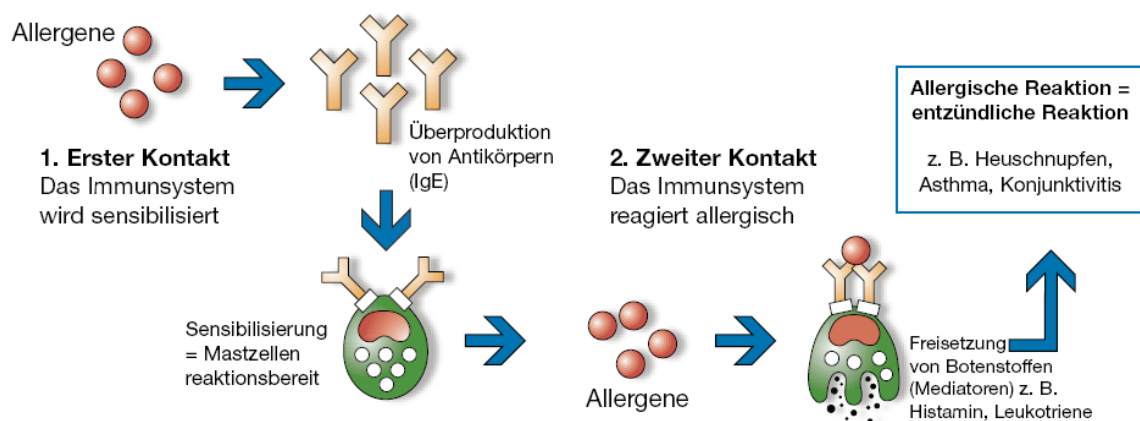
Die Neigung zu Allergien zeigt sich häufig in unterschiedlichem Alter auf verschiedene Art: im Säuglingsalter als atopische Dermatitis (Neurodermitis) und/oder Nahrungsmittelallergie, beim Kleinkind als allergisches Asthma und beim Schulkind als Pollenallergie (Heuschnupfen). Diese Entwicklung wird als **«Allergiekarriere»** oder **«atopischer Marsch»** bezeichnet. Eine Krankheitsform muss aber nicht zwingend der anderen folgen, das heisst, ein Kind mit atopischer Dermatitis wird keineswegs immer ein Asthma entwickeln. Es ist aber sinnvoll, bei einem Kind, das als Säugling unter atopischer Dermatitis litt, bei entsprechenden Beschwerden an Atemwegsallergien zu denken und diese weiter abzuklären. Der Verlauf einer «Allergiekarriere» ist sehr unterschiedlich. Einzelne Erkrankungen können ausbleiben oder sich erst später zeigen. Sie können aber auch gleichzeitig auftreten.

## So entstehen Allergien

**Erster Kontakt**, das Immunsystem wird sensibilisiert: Kontakt mit Allergenen (z.B. Pollen) → Überproduktion von Antikörpern (IgE) → Sensibilisierung = Mastzellen reaktionsbereit

**Zweiter Kontakt**, das Immunsystem reagiert allergisch: Kontakt der reaktionsbereiten Mastzellen mit Allergenen (z.B. erneuter Kontakt zu Pollen) → Freisetzung von Botenstoffen (Mediatoren), z. B. Histamin, Leukotriene → Allergische Reaktion = entzündliche Reaktion z. B. als Heuschnupfen, Asthma, Konjunktivitis.

Nicht immer treten Allergien schon beim zweiten Kontakt auf. Zwischen dem „ersten“ und „zweiten“ Kontakt können mehrere Monate oder gar Jahre liegen.



Quelle: ALK-SCHERAX Arzneimittel GmbH, Hamburg